

# M188

Walvis Bay — Walvis Bay  
07.03. - 13.04.2023

## 2. Wochenbericht (13. - 19.03.2023)



In der letzten Woche mussten wir die Stationsarbeiten für einen medizinischen Notfall auf Tristan da Cunha unerwartet unterbrechen. Tristan da Cunha (britisches Überseegebiet), ist ein abgelegenes Archipel vulkanischer Inseln im zentralen Südatlantik. Auf der gleichnamigen Hauptinsel, mit einem Durchmesser von ungefähr 11 km, leben dauerhaft nur 250 Menschen. Höchster Punkt ist der Gipfel des Vulkans Queen Mary's Peak mit einer Höhe über 2000 Metern. Es gibt keine Landebahn für Flugzeuge, die einzige Möglichkeit Tristan zu erreichen und zu verlassen ist per Schiff. Die Inseln werden selten angefahren, laut Wikipedia gibt es von Kapstadt aus 10 geplante Fahrten pro Jahr.

Auf dem Weg nach Tristan haben wir eine Tiefdruckrinne durchquert die uns in der Nacht zu Dienstag stürmischen Wind und stärkeren Seegang gebracht hat. Meteor erreichte die Insel am Dienstagnachmittag und ging vor dem einzigen Ort der Insel, Edinburgh of the Seven Seas, auf Reede. Ein Anlegen im kleinen Fischhafen war nicht möglich. Auf Reede waren wir durch die Insel vor der hohen Dünung aus südlichen Richtungen gut geschützt. Der Patient, seine Frau und zwei begleitende Ärzte wurden mit einem Floss zur Meteor gefahren und dann an Bord gebracht. Nach etwas über zwei Stunden konnten wir die Insel in Richtung Kapstadt wieder verlassen.



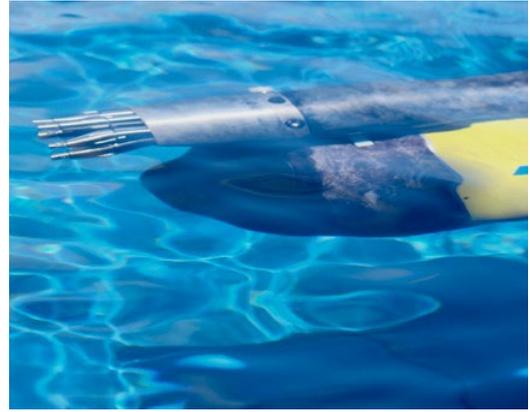
Meteor auf dem Weg nach Tristan da Cunha  
(Foto: C. Mertens).



Der einzige Ort im Norden der Insel, Edinburgh of the Seven Seas (Foto: J. Stake).



Die beiden Glider neben dem Testbecken (Foto: B. L. Duong).



Glider während des Tests der Ballastierung (Fotos: C. Mertens).

Während des Transits wurden unter anderem die Glider getestet und die am Hereon entwickelten Oberflächendrifter zusammengebaut. Glider sind autonome Messplattformen, die im Wasser Auf- und Abtauchen können. Durch die Anströmung der kleinen, seitlich montierten Flügel, erhält der Glider Vortrieb und kann so pro Tag einige Kilometer Entfernung zurück legen. Je nach Ausstattung mit Sensoren können dabei unterschiedliche Parameter gemessen werden. Auf unserer Fahrt sind zusätzlich zu den Standardsensoren für Temperatur und Salzgehalt, sogenannte Mikrostruktur-Sonden oben auf den Glidern montiert, mit denen turbulente Strömungen im Ozean gemessen werden. Die Tests im Becken dienen der Überprüfung der Ballastierung. Ausserdem werden die Kommunikation und die Funktionsfähigkeit der Sensoren getestet. Beide Glider haben die Tests erfolgreich bestanden und warten nun auf den ersten Einsatz.

In der Nacht zu Freitag, den 17.3., ist der Patient leider verstorben. Trotz der intensiven Betreuung durch die Bordärztin, das begleitende Team von Tristan da Cunha, Crewmitglieder und wissenschaftliche Teilnehmende, konnte er nicht stabilisiert werden. Allen Beteiligten gebührt großer Dank und Anerkennung für ihren Einsatz.

Nach dem langen Transit von 1500 Seemeilen, werden wir am frühen Montagmorgen Kapstadt erreichen. Von dort kehren wir zurück ins Arbeitsgebiet und setzen die unterbrochenen Messungen fort.

Im Namen aller Fahrtteilnehmerinnen und Fahrtteilnehmer viele Grüße von Bord.

Christian Mertens  
(Universität Bremen)